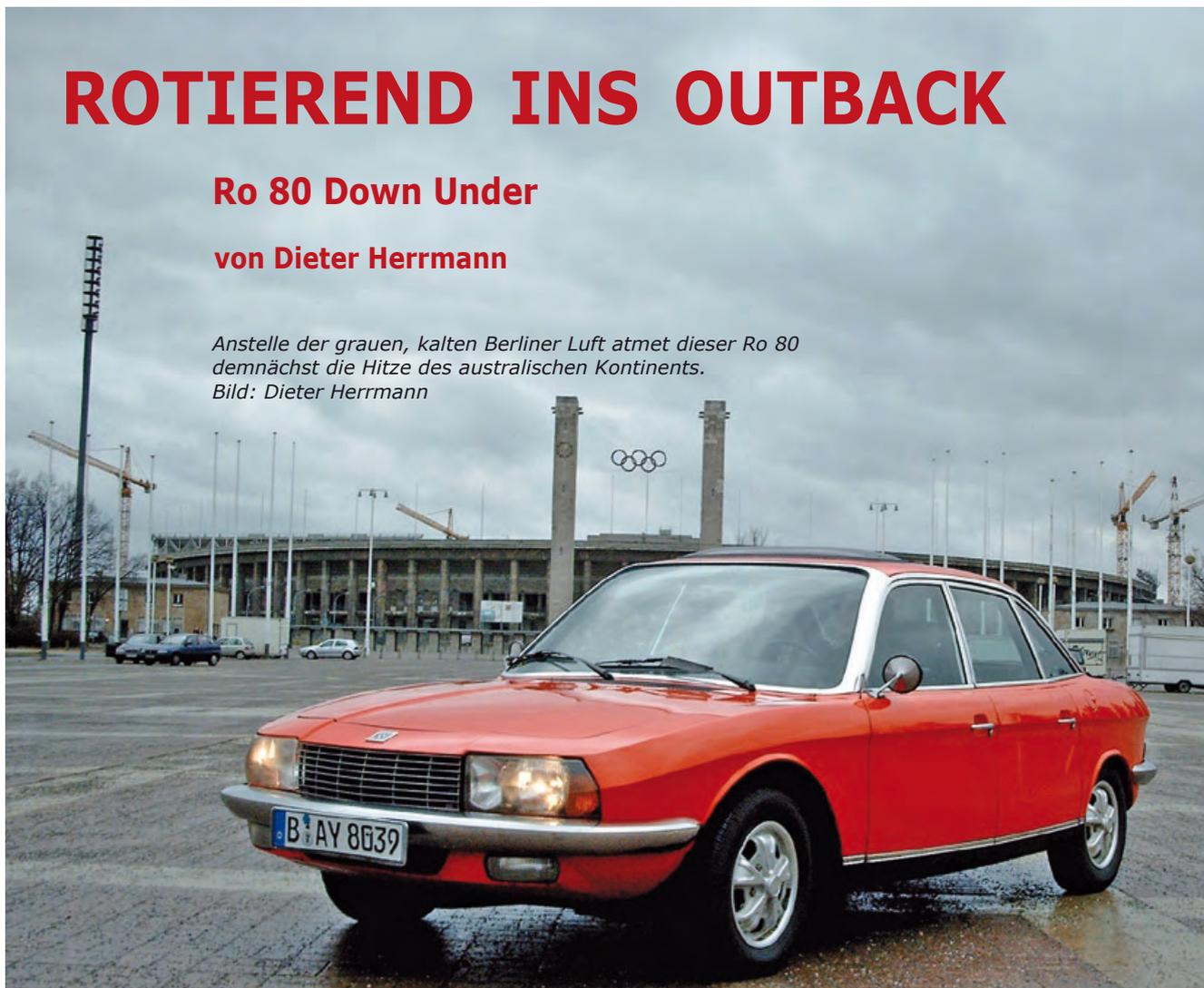


# ROTIEREND INS OUTBACK

## Ro 80 Down Under

von Dieter Herrmann

*Anstelle der grauen, kalten Berliner Luft atmet dieser Ro 80 demnächst die Hitze des australischen Kontinents.  
Bild: Dieter Herrmann*



Für 2011 steht für meine Frau und mich ein größerer Umzug an. Für fünf oder mehr Jahre werden wir in Australien arbeiten. Vor Ort gibt's für uns natürlich ein Fahrzeug mit Rechtslenkung – schließlich fährt man DownUnder auf der linken Seite – und mit Allradantrieb. Das erfordert der Beruf.

Was mit unserem Ro 80 passieren soll, haben wir lange überlegt. Hier in Deutschland ist das Auto permanent zugelassen und wird relativ häufig gefahren. Es gibt hier in Berlin, in unserer unmittelbaren Nähe, eine zuverlässige Werkstatt für das Auto.

Aber wie wäre das wohl im Raum Sydney, wo wir unser Domicil errichten werden? Lässt uns der Zoll das Auto überhaupt einführen? Wie sind die Abgasbestimmungen? Und würde man uns das Auto dort überhaupt zulassen? Kennen die Behörden unseren rotierenden NSU?

Ich war mir ziemlich sicher, dass der Ro eine „unbekannte Größe“ auf dem fünften Kontinent ist und bin ziemlich skeptisch an die Recherche nach Einfuhr- und Zulassungsbedingungen gegangen. Andererseits reizte es mich schon ganz heftig, vielleicht den einzigen Ro 80 auf dem Kontinent zu fahren.

Nun muss man zwei Dinge wissen:

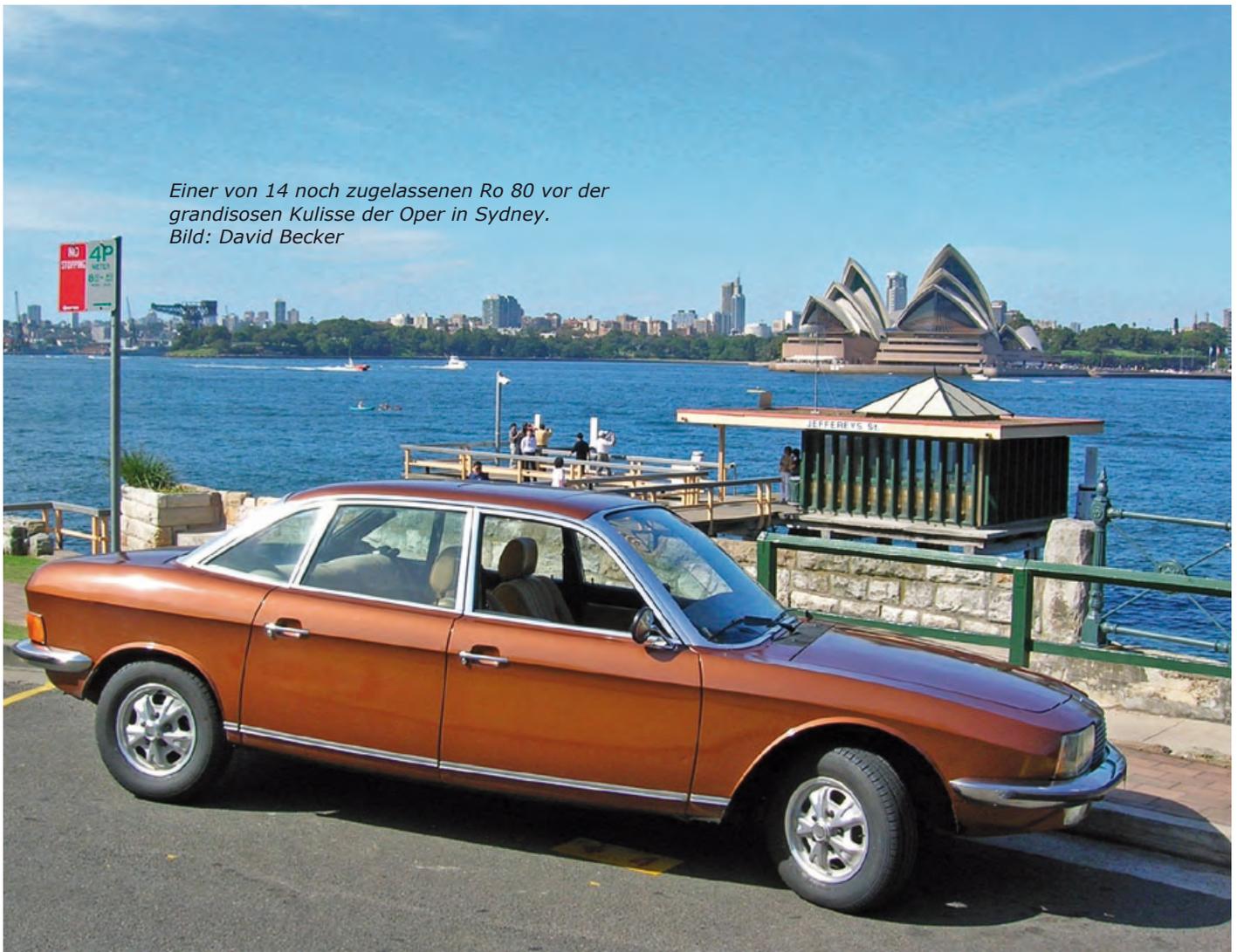
- > Das Internet ist in Australien grundsätzlich das Medium der Wahl, wenn es um Behördeninformationen geht. Korrespondenz erfolgt in der Regel per E-Mail – schließlich ist es die schnellste und preiswerteste Möglichkeit zu kommunizieren.
- > Die Behörden, selbst das Finanzamt (!) fühlen sich als Dienstleister für die Bürger, leben schließlich auch von

ihm und behandeln ihn entsprechend.

Rund 90 Prozent meiner E-Mails an australische Behörden sind innerhalb von 24 Stunden beantwortet worden. Der Rest nach spätestens drei Tagen. Hier in Berlin, wo ich es auch immer wieder per E-Mail versuche, wurden 70 bis 80 Prozent meiner Mails gar nicht beantwortet. Reagiert wurde bei uns erst auf Fax oder Brief.

Elektronische Post also an den Zoll (wegen der Einfuhr), die Zulassungsbehörde (wegen der Anmeldung) und die Finanzbehörden (wegen der Kfz-Steuer).

Kurze Zeit später alle erforderlichen Antworten: Der Zoll hat grundsätzlich gar nichts gegen die Einfuhr von Fahrzeugen aus dem Ausland. Bei Autos neueren Baujahrs wird allerdings Steuer und Zoll fällig. Die einheimische Industrie soll so geschützt werden.



Einer von 14 noch zugelassenen Ro 80 vor der grandiosen Kulisse der Oper in Sydney.  
Bild: David Becker

Bei diesem „vintage car“ (= Oldtimer) würden aber gar keine Abgaben fällig.

Allerdings gibt es knallharte Quarantänebestimmungen. Das Auto muss innen und außen blitzsauber sein, wenn der Container dort ankommt. Der Container wird dann mit einem Gas gefüllt, in dem der Ro einen Tag lang steht. Dann wird ordentlich gelüftet und anschließend wird man mit allen toten Insekten und Krabbeltieren in Kofferraum und Polstern in die Freiheit entlassen.

Von der Zulassungsstelle in Sydney hatte ich die größten Probleme erwartet. Schließlich hat unser NSU das Lenkrad auf der „falschen“ Seite. Nichts dergleichen. Zulassung als historisches Fahrzeug problemlos möglich – hinten dran muss aber ein Schild, mit dem auf den Linkslenker hingewiesen wird. Und die große Überraschung für mich: für die

Behörde da in Sydney ist der Ro 80 gar nicht wirklich etwas besonderes. Bei der Zulassungsstelle gab man mir auch den Tipp, die Internetseite

**[www.nsu80australia.net](http://www.nsu80australia.net)**

zu besuchen. Abgasvorschriften? Nicht für Oldtimer.

In der Antwort auf meine Frage nach der Höhe der Kfz-Steuer, zeigte sich das Finanzamt ziemlich erstaunt. Wieso Steuer, wollte man von mir wissen. Ein Telefongespräch brachte Klärung. Kraftfahrzeugsteuer ist unbekannt in Australien. Das wäre ja auch ungerecht, so hieß es. Schließlich wäre ja das Benzin schon besteuert. (Benzin kostet derzeit, nachdem der Euro erheblich an Wert verloren hat, umgerechnet ca. € 0,80 pro Liter)

Natürlich habe ich mir die Internetseite [www.nsu80australia.net](http://www.nsu80australia.net) gründlich angesehen und

auch Kontakt zu Ro 80-Besitzern aufgenommen. Ein paar Fotos sind aus Australien gekommen und die erstaunliche und erfreuliche Nachricht, dass es noch heute kaum Ersatzteilprobleme gäbe, da die Händler damals von NSU sehr gut versorgt worden seien.

Ein paar Daten vielleicht noch? Der Ro 80 ist nur von Februar 1969 bis November 1973 nach Australien exportiert worden. Insgesamt konnten 191 unserer Autos verkauft werden. Anfangs gaben die Händler eine Garantie von 18 Monaten, die später auf 24 Monate erhöht wurde. Von diesen 191 Fahrzeugen sollen noch etwas mehr als 50 existieren, 14 sind noch zugelassen, die meisten davon im täglichen Gebrauch.

Für uns ist es jedenfalls jetzt völlig klar: Unser Ro 80 kommt mit nach Sydney und darf dort für etliche Jahre die Sonne genießen!